

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 36

Illustration: "Robinson halte keinen Grund zu klagen. Er hatte ja alles was wir vermissen"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ME I T E D E R F R A U

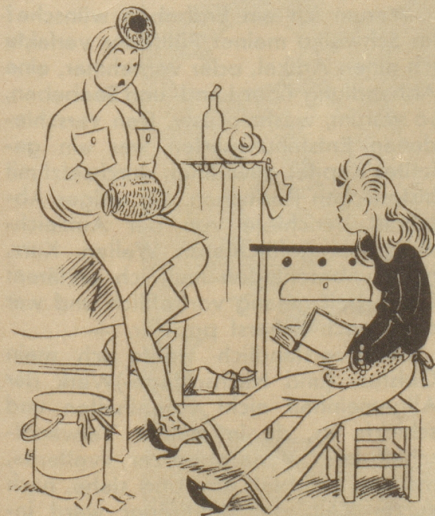
bloß aus dem Unvermögen, sich Starallüren und politische Berufung zusammenzureimen?
Dorothee

Lieber Spalter

Seit 12 Jahren ist meine Frau glücklich und ich bin verheiratet. Wir bewohnen an der Sonnseite ein Eigenheim mit Umschwung, Gemüse-Zier-Spalier-Rosen, eingebautem Frigor, dito Bad, und so ... Sie ist eine feinfühlende Gattin und ist sicher, daß Sie schuld ist, daß wir so gut miteinander auskommen. Ihre Verwandten meinen das übrigens auch in der Folge ... Um Rat muß ich Dich fragen in Sachen Besuch. Nämlich:

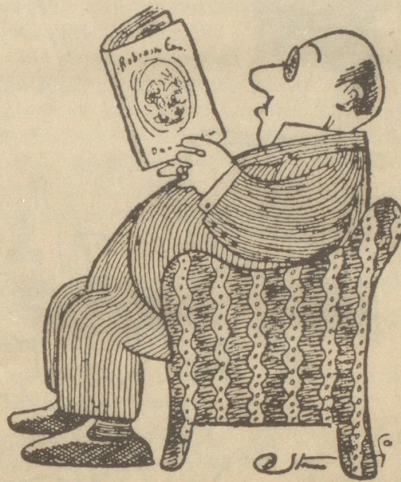
Mit uns wohnt und lebt und fühlt seit Jahren im Familienanschluß eine nette Schwägerin. Wir sind nur im Schlafzimmer unter uns zwei. Wenn hier und da ein Schwager, eine andere Schwägerin mit zwei kleinen Kindern auf Besuch kommen, sagt mir das meine Frau und dann räume ich das Feld und muß notgedrungen in der Mansarde logieren. Erstmals gab es eine kurzgefaßte Diskussion und seither gehe ich «verständnisvoll» von selber.

Von meinen Blutsverwandten genosß noch nie eines eine Logiernacht bei uns. Aber ich habe einen treuherzigen Jagdhund, den Seppli, der übers Jahr auswärts verköstigt wird. (Nicht zum verwundern hat er Lampiohren ...) Nun sollte dieser zu mir ins Eigenheim kommen, damit wir bei Tagesanbruch zusammen Hasen, Reh, Fuchs, Enten (keine Schürzen) jagen gehen können.



Die junge Hausfrau.

«Merkwürdig! In dem Kochbuch steht nirgends, wieviel Liter Gas man für eine Kartoffelsuppe braucht!»
Tyrthans, Oslo



«Robinson hatte keinen Grund zu klagen. Er hatte ja alles was wir vermissen.»

«Bunte Federn»

Er nimmt jeweils im Körbli auf dem Gepäckträger Platz. Er würde im selbstverfertigten Häuschen in der Garage schlafen und ist mit so wenig Abzeug zufrieden ... aber auf meine Voranzeige erhielt ich von meiner rücksichtsvollen Gattin einen strafenden oder verweisenden Blick. Was meinst Du, soll ich nocheinmal auf die Sache zurückkommen oder bist für solche Schlichtungsfälle zuständig?

Meine Frau hört auf Dich — Sie hat mir nämlich den Nebelspalter zum Geburtstag abonniert. Dein persönlicher Rat könnte die Situation retten!

Hoffnungsvolle Grüße Dein Hausi.

Wir finden auch, daß Ihrem lampiohrigen Seppli im Sinne der Höheren Verrechnungsstelle ein Plätzlein in Ihrem Heim gehört.

Nebi.

Eva (nicht die argentinische) und das Gesetz

In Macon im Staate Georgia ist es ungesetzlich und strafbar, wenn ein Mann einer Frau den Arm um die Schulter legt, mit der er nicht verheiratet oder verwandt ist.

In Nappanee, Indiana, ist es ungesetzlich und strafbar, weibliche Unterwäsche an sichtbare Wäscheleinen zu hängen.

In Halethhorpe, Maryland, ist ein Kuß, der länger als eine Sekunde dauert, ungesetzlich.

In Monroe, Utah, darf nur in voller Beleuchtung getanzt werden.

In Evanston, Illinois, besteht ein Gesetz, das den Frauen verbietet, im Auto die Kleider zu wechseln.

In Zion, Illinois, ist der Verkauf von Lippenstiften, Zigaretten und von Schuhen mit hohen Absätzen an Frauen verboten.

(P. H. D. Sheridan in «Coronet».)

Amerikanischer Humor

Ein Astronom bemerkte, überlegen lächelnd: «Vom Standpunkte des Sternkundigen her betrachtet, ist die Erde ein geringes Ding und der Mensch selber nicht mehr und nicht weniger als ein winziges Pünktchen im Weltall.»

«Das mag stimmen», wurde ihm entgegnet. «Wozu aber immerhin noch bemerkt werden kann, daß dieses geringgeschätzte, winzige Pünktchen gelegentlich ein Sternkundiger sein kann.»

Die Damen sprachen anlässlich einer Abendgesellschaft schier unaufhörlich von Kinderkrankheiten und berichteten einander, was ihre «Lieblinge» schon durchgemacht hätten. Schließlich wagte sich eine der Frauen vor und richtete an einen Dinnergast, einen berühmten Kinderarzt, die Frage, welches seiner Ansicht nach die schlimmste aller Kinderkrankheiten sei.

«Die schlimmste aller Kinderkrankheiten: hm, hm ...» bekam sie Auskunft, «das sind bestimmt die Mütter!»

Bernard Shaw ist ein Mann, der immer wieder die Ueberlegenheit der männlichen Logik über den Frauenverstand zu betonen pflegt. Einst tat er dies in Gesellschaft, vor den Ohren seiner Gattin. Er behauptete steif und fest, die Urteilskraft der Männer sei der der Frauen unendlich überlegen. Seine Gattin lächelte sanft und nickte einverstanden: «Aber freilich hast du recht, Liebster. Den Beweis kann ich ohne weiteres erbringen: Du heiratetest mich — ich dich!»

«Du», erkundigte sich ein kleines Mädchen bei seiner Schulfreundin, «warum liest deine Großmutter stundenlang in der Bibel?»

«Ich hab's zuerst nicht gewußt, aber jetzt verstehe ich es», gab die Großtochter Bescheid. «Sie büffelt auf ihr Schlufexamen hin.»

(Aus Reader's Digest, übertragen durch M. W.)